



Ein Leben für die Schule

Nach fast drei Jahrzehnten ist Schluss: Schulsekretär Martin Niederberger geht in Pension. [sz]

Drei Jahrzehnte prägte Martin Niederberger die Schulverwaltung Hergiswil – mit Ruhe, Übersicht und Humor. Jetzt verabschiedet er sich in den wohlverdienten Ruhestand.

Text: Stephanie Zörjen

«Als Kind in die Schule zu gehen, um einige Jahre später wieder in der Schule zu landen – so lange sitzenbleiben will niemand», sagt Martin Niederberger gleich zu Beginn des Gesprächs mit einem Augenzwinkern. Doch er hatte seine guten Gründe, denn das Stelleninserat als Schulsekretär sprach ihn 1996 sofort an – ihm war klar: «Das ist meine Stelle.» Sein Berufsweg führte ihn nach seiner kaufmännischen Lehre in einem Produktions- und Handelsbetrieb zuerst als Kundenberater auf die Bank. Ein klassischer Zahlenmensch war er zwar nie, aber der Kundenkontakt gefiel ihm sehr. Als wegen der ersten grossen Bankfusionen sein Arbeitsfeld immer enger wurde, schaute er sich nach einer neuen Stelle um. Und so kam es, dass Martin Niederberger am 1. März 1996 wieder in die Schule eintrat; dieses Mal als Schulsekretär.

Wie alles begann

Damals war er noch allein auf der Schulverwaltung, da es noch keine Gesamtschulleitung gab. Die Leitung der Schule oblag dem Schulrat mit den drei Schulleitungen in den Schulhäusern und der Musikschule. Sein direkter Vorgesetzter war der Schulpräsident und er arbeitete für alle Mitglieder des Schulrates. Das änderte sich, als 2000 der erste Gesamtschulleiter in Hergiswil seine Stelle antrat und er ihm unterstellt wurde. Das erste Mal hatte Martin Niederberger ein direktes Vis-à-vis in seinem Metier. Die nächste grosse Veränderung für die gesamte Schule kam 2012, als sich die politische Gemeinde mit der Schulgemeinde zusammenschloss. Die Gemeinde erhielt ein neues Departement: Bildung und Kultur. Für ihn und die weiteren Schulangestellten bedeutete dies, dass sie von einem auf den anderen Tag ganz

viele neue Arbeitskolleginnen und -kollegen bekamen, da sie jetzt in der gleichen «Firma» arbeiteten. Über die Jahre kamen auch neue Schulangebote dazu wie zum Beispiel das Betreuungsangebot, das mit 30 bis 40 Kindern startete und bis heute auf rund 160 Kinder an zwei Standorten angewachsen ist – Tendenz steigend. Auch das bereicherte seine Aufgaben über die Jahre.

Seine Arbeit war bis zum Schluss eine sehr selbstständige und er ist stolz, wie die Schulverwaltung am Puls der Zeit blieb – was auch ihm zu verdanken ist. Er erinnert sich gut an die Zeit, als auf der Schulverwaltung teilweise noch Schreibmaschinen zum Einsatz kamen und das Internet in den Kinderschuhen steckte. Der engagierte Schulsekretär eignete sich die «Microsoft Office»-Palette an, um Formulare mit Durchschlag zu ersetzen, oder lernte das Programm Frontpage, um den ersten Webseiteauftritt der Schule mitaufzubauen. Vieles konnte er über die Jahre digitalisieren und aufgrund der technologischen Hilfsmittel vereinfachen. Heute stehen ganz andere Kanäle im Fokus: Das Telefon zum Beispiel ist zweitrangig geworden, auch die Besuche von Eltern am Schalter haben abgenommen – an ihre Stelle rückten E-Mail und Microsoft Teams; zudem sind die meisten Dienstleistungen auf der Website zu finden.

Martin Niederberger hat sich in den Jahren als Mitarbeiter der Schulverwaltung immer als Dienstleister gesehen. «Wenn ich ausserhalb des Büros die unbeschwerten Gesichter der Kindergartenkinder sehe oder wie die Schülerinnen und Schüler ihr Bestes in der Schule, beim Musikmachen, auf der Bühne oder im Sport geben, dann ist mir bewusst, für wen ich letztlich arbeite.» Der letzte Schultag vor den Sommerferien war denn auch jeweils ein Highlight, das er

vermissen wird: wenn die Schülerinnen und Schüler sich aufgeregt im Lopper-saal zur Abschlussfeier versammeln und am Ende des Anlasses mit den Lehrpersonen und allen Schulmitarbeitenden von zehn runter bis eins zählen – gefolgt vom Jubel, der den Beginn der Sommerferien unüberhörbar markiert.

Der neue Lebensabschnitt

Da er seinen Urlaub jeweils während den Schulferien beziehen musste, freut er sich nun auf Ausflüge ausserhalb der Hauptreisezeiten und auf Momente, in denen er sich vermehrt seinen Hobbys zuwenden kann wie zum Beispiel dem Kochen und Fotografieren. Für regelmässige Arbeit ist mit dem Garten weiterhin gesorgt. Und dann hat er sich, wie er schmunzelnd betont, bei seiner Frau für eine Teilzeitstelle im Haushalt beworben – eben nicht nur ein Hergiswiler, sondern auch ein Dienstleister durch und durch.

Am 31. Oktober 2025 liess sich Martin Niederberger frühzeitig pensionieren. Und wir sind uns sicher: Seinen Plan, am Montag danach auszuschlafen und ein ausgedehntes «Sonntagsmorgä» zu geniessen, hat er bestimmt umgesetzt. 

Vielfältige Aufgaben

Die Schulverwaltung wie auch die Schulleitung haben ihre Büros in der Grossmatt – dort gibt es nach wie vor einen Kundenshalter. Die vielseitigen Aufgaben der Verwaltung umfassen den Einsitz als Protokollführer in der Schulsowie Kulturkommission inklusive Vor- und Nachbereitung, die Administration der Schule, der Musikschule sowie des Betreuungsangebots. Auch die Informationen an die Eltern sowie die Öffentlichkeitsarbeit gehört zur Aufgabe der Verwaltung. Fortan führt das Frauentrio um Isabel Bébox, Martina Meyer und Cornelia Wigger die Schulverwaltung in Teilzeitpensen. (sz)